



MUTTERSEIN

IN KRISENZEITEN

Wenn wir es uns aussuchen könnten

Ist es für eine junge Frau heute noch erstrebenswert, Mutter zu werden? Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bremsen, was gehört geändert? Welche Ansprüche an das „Wir“ und „Ich“ gibt es? Ein Blick in eine bessere Zukunft.

Von Marlene Seidel*

Wenn wir es uns aussuchen könnten, wüssten wir jungen Frauen schon genau, wie wir es beim Thema Familiengründung wollen: halbe-halbe im Haushalt. Halbe-halbe bei den Kindern. Halbe-halbe in der Arbeitswelt. Der Schrei nach Gerechtigkeit und Gleichberechtigung ist so laut wie noch nie.

Ist diese Vorstellung heutzutage schon realistisch? Hat sich das meine Mutter oder vielleicht sogar schon meine Großmutter vor ihrem ersten Kind auch schon gedacht, und hat es nur einfach nicht funktioniert?

Mein Familienstammbaum ist geprägt von vielen selbstständigen und starken Frauen. Von

tatsächlicher Emanzipation war ihr Familienmodell trotzdem noch weit entfernt. Doch was genau bedeutet Emanzipation beim Thema Familie überhaupt?

Ist es ein Verrat am Kampf für Emanzipation, wenn ich viele Kinder bekomme, mich um diese daheim sorge und meinen Partner Karriere machen lasse? Ist es Emanzipation, wenn ich mich – nur aufgrund der Erwartungen der Gesellschaft – nach einem Monat Karenz wieder ins Arbeitsleben stürze? Nein, das ist nicht Emanzipation, wie ich sie mir vorstelle.

Emanzipation ist, wenn ich als Frau selbstbestimmt, unabhängig und selbstbefreit die Ent-

Auf Augenhöhe: Mutter-schaft funktioniert nicht nach uniformen Schablonen. Es braucht Chancengleichheit und die Möglichkeit der Selbstbestimmung ADOBE

scheidung für mich treffe, die am besten zu meiner Lebenssituation und meinem Charakter passt. Eine emanzipierte Gesellschaft ist eine, die solche Entscheidungen nicht nur toleriert und unterstützt, sondern – mindestens gleich wichtig – solche Entscheidungen nicht ständig wertet und beurteilt. Dabei muss man den Übeltäter nicht unbedingt, wie es oft getan wird, im anderen Geschlecht suchen. Sehr oft ist die größte Kritikerin einer Frau eine andere Frau. Manchmal sogar sie selbst.

Aber: Wie können wir auch

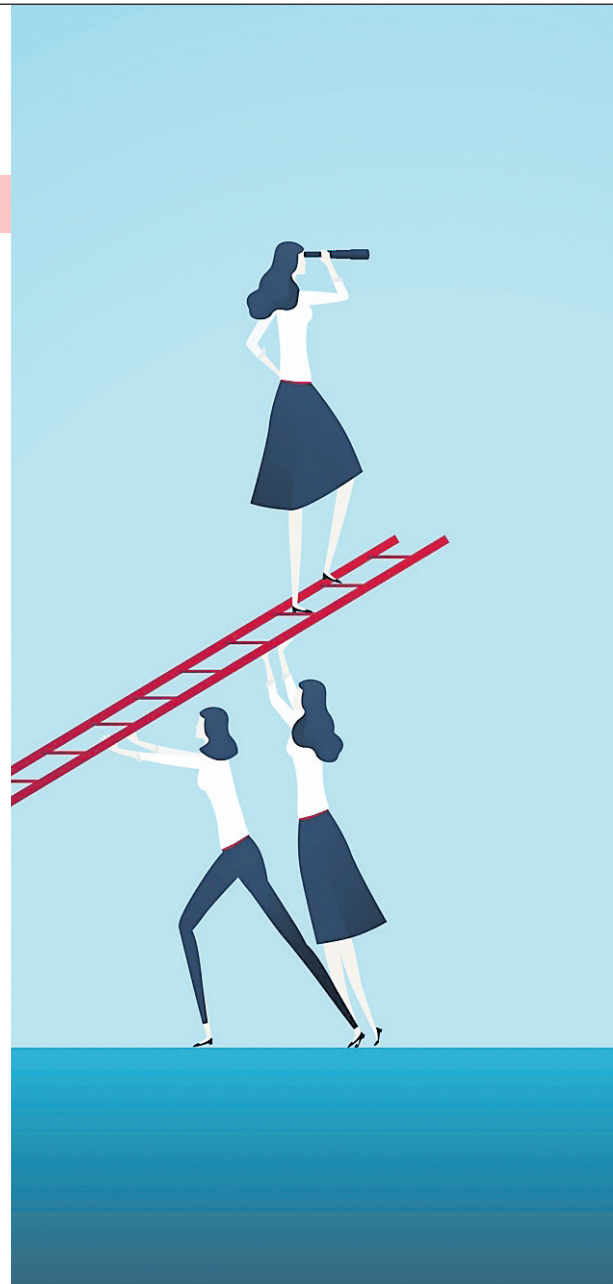


Seidel: „Verrat an der Emanzipation?“

anders in dieser Gesellschaft? Als Frauen werden wir von klein auf beurteilt. Es beginnt im Kleinkindalter, steigt in unserer Jugend exponentiell an, und sobald eine Frau Kinder bekommt, erreicht das ständige Urteilen und Beurteilen seinen Höhepunkt.

Jede wüsste es besser. Ein wilder Mix aus Widersprüchlichem: Schaut sie nicht mehr auf sich? Schaut sie nur noch auf sich? Wie, sie macht keine Karriere? Was soll das heißen, sie arbeitet schon wieder?

Der Grund für dieses Urteilen ist



ANZEIGE

Manchmal ist es besser, nicht gleich ins Haus zu gehen. Erst den Kopf freikriegen, bevor der Trubel losgeht.

30 Jahre Gewaltverbot in der Erziehung
Kinderschutz.ktn.gov.at

LAND KÄRNTEN
Kinderschutz

KiJA
KINDER- UND JUGENDWEISSCHAFT KÄRNTEN

Engagierte Erziehung des Landes Kärnten